

Externe Expertise

Regionale Jugendarbeit Lotten

Olten, März 2021

Dominik Schenker

Institut Beratung, Coaching und Sozialmanagement
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Zusammenfassung

Die Regionale Jugendarbeit Lotten bietet den Jugendlichen der Gemeinden Rapperswil, Hunzenschwil und Schafisheim ein vielfältiges, gut genutztes Angebot. Zentral darin ist der Jugendtreff Chill-in in Hunzenschwil. Eine Erhebung bei den Jugendlichen zeigt, dass diese zusätzliche Öffnungszeiten und weitere Angebote der Jugendarbeit wünschen.

Die Jugendarbeit wird in den Gemeinden als wichtige Grösse anerkannt und ist gut vernetzt. Eine schriftliche Befragung von Schlüsselpersonen aus Politik, Schule und Elternvertretungen und ein Workshop mit der Jugendarbeitskommission ergab, dass diese im Schnitt mit der Jugendarbeit sehr zufrieden sind – die Ressourcen aber als knapp beurteilen.

Die Leistungen werden von zwei ausgebildeten Jugendarbeitenden erbracht, welche zu je 50 Stellenprozenten angestellt sind. Geführt wird die Jugendarbeit von der Jugendarbeitskommission. Seit der Gründung der Regionalen Jugendarbeit Lotten im Jahr 2006 stehen 100 Stellenprocente zur Verfügung. Diese Stellendotierung ist angesichts der Aufgaben und im Vergleich mit ähnlichen Gemeinden stark unterdurchschnittlich.

Stärken der Regionalen Jugendarbeit Lotten:

- Vielfältiges Angebot
- Sehr gute Nutzung der Angebote durch die Jugendlichen
- Jugendtreff Chill-in als zentrales Angebot
- Partizipative Arbeitsweise und aktiver Einbezug der Jugendlichen
- Nach fachlichen Standards geplante, durchgeführte und dokumentierte Arbeit
- Anerkennung der guten Leistung der Jugendarbeit durch die relevanten Akteurinnen und Akteure in den Gemeinden
- Gute Vernetzung und Kooperationen u.a. mit den Schulen
- Engagierte und gut ausgebildete Jugendarbeitende
- Führung durch eine aktive und breit abgestützte Jugendarbeitskommission

Schwächen der Regionalen Jugendarbeit Lotten:

- Die Stellendotierung der Jugendarbeit ist gemessen an der Nachfrage, der Grösse der Gemeinden, den komplexen Aufgaben der regionalen Jugendarbeit und im Vergleich zu anderen Stellen/Gemeinden klar zu klein.
- Die Jugendlichen wünschen sich mehr Angebote, als aktuell aus Ressourcen Gründen erbracht werden können und müssen z.T. abgewiesen werden.
- Fehlen einer mittelfristigen, strategischen Planung

Empfehlung:

Die Analyse des Bedarfs, der erbrachten Leistungen, der Nachfrage durch die Jugendlichen und der Vergleich mit ähnlichen Gemeinden wird aus fachlicher Sicht die Erhöhung der Stellenprocente um 40 bis 50 Stellenprozenten empfohlen. Diese zusätzlichen Ressourcen sollen im Rahmen einer mittelfristigen Strategie in erster Linie für Angebote im direkten Kontakt mit den Jugendlichen der Lottengemeinden eingesetzt werden.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Ausgangslage	4
Vorgehen bei der Expertisen-Erstellung	4
Charakteristika der Regionalen Jugendarbeit Lotten	5
Zentrale Angebote der Regionalen Jugendarbeit Lotten	6
Anlaufstelle Regionale Jugendarbeit Lotten/Jugendbüro in Rapperswil	6
Offener Jugendtreff «Chill-in»	6
Tanzcamp	7
Lehrstellentraining	7
Vernetzung mit den Schulen	8
Überregionale Vernetzung	8
Hohe Nutzung der Angebote	8
Befragung der Hauptzielgruppe als Stimmungsbild	9
Schlüsselpersonenbefragung	10
Stärken aus Sicht der Schlüsselpersonen	10
Schwächen aus Sicht der Schlüsselpersonen	10
Angebotsveränderungen aus der Sicht der Schlüsselpersonen	11
Bedeutung aus der Sicht der Schlüsselpersonen	11
Wichtigkeit Angebote aus der Sicht der Schlüsselpersonen	11
Neue Angebote aus der Sicht der Schlüsselpersonen	11
Workshop der Jugendarbeitskommission	12
Analyse der eingesetzten Stunden und Benchmarking mit vergleichbaren Gemeinden	13
Analyse der eingesetzten Arbeitsstunden	13
Benchmarking mit ähnlichen Gemeinden	13
Empfehlung auf Grund der Ressourcenanalyse	15

Ausgangslage

Seit 2006 wird in den drei Gemeinden Rapperswil, Hunzenschwil und Schafisheim mit der Regionalen Jugendarbeit Lotten Offene Jugendarbeit angeboten. In den drei Gemeinden mit heute gemeinsam über 12'500 Einwohnerinnen und Einwohnern wohnen mehr als 1'300 Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren. Die 650 12- bis 16-jährigen Jugendlichen gehören zur primären Zielgruppe der Jugendarbeit Lotten; die 11- und 12-Jährigen resp. die 17- bis 20-Jährigen bilden die sekundären Zielgruppen.

Seit der Gründung ist die Regionale Jugendarbeit Lotten mit 100 Stellenprozenten dotiert, verteilt auf zwei Teilzeitstellen. Neben dem Jugendbüro, dem Jugendtreff «Chill-in» und offenen Sportangeboten unterstützt die Jugendarbeit Jugendliche auf vielfältige Weise u.a. beim Umsetzen ihrer Ideen bis zum Lehrstellentraining.

Die Jugendarbeit stösst auf eine sehr gute Resonanz und die Nachfrage ist grösser als die Leistungen, die mit den aktuellen Ressourcen erbracht werden können. Deshalb wird seit längerem in der Jugendarbeitskommission diskutiert, ob mit der bestehenden Stellendotierung der aktuelle Jugendarbeitsbedarf gedeckt werden kann. Im Spätherbst 2020 wurde die Hochschule für Soziale Arbeit FHNW beauftragt eine neutrale, externe Expertise zu erstellen, in welcher die benötigte Stellendotierung für die Erbringung der Leistungen geprüft werden soll.

Vorgehen bei der Expertisen-Erstellung

Das Vorgehen war darauf ausgerichtet ein neutrales, fachliches Gutachten zur Regionalen Jugendarbeit Lotten zu erstellen. Die Expertise stützt sich neben den aktuellen fachlichen Erkenntnissen, auf die systematische Analyse der Praxis der Regionalen Jugendarbeit Lotten der letzten drei Jahre, Befragungen von Schlüsselpersonen und der Hauptzielgruppe sowie Benchmark-Vergleichen mit ähnlichen Gemeinden.

In einem ersten Schritt wurden die vorgelegten Dokumente zu den Tätigkeiten/Angeboten, Prozessen, zur Organisation und den soziodemografischen Daten eingehend analysiert.

In einem zweiten Schritt wurde eine kurze schriftliche Befragung von Schlüsselpersonen durchgeführt. Die Mitglieder der Jugendarbeitskommission wurden im Rahmen eines Workshops befragt. Zusätzlich wurde ein Stimmungsbild der primären Zielgruppe eingeholt.

In einem dritten Schritt wurde die Verwendung der Arbeitsstunden analysiert und ein Benchmark-Vergleich mit ähnlichen Gemeinden durchgeführt.

Charakteristika der Regionalen Jugendarbeit Lotten

Die Regionale Jugendarbeit Lotten ist ein professionelles Angebot der Offenen Jugendarbeit, das von drei politischen Gemeinden getragen wird. Zur Erbringung der Leistungen sind zwei ausgebildete Fachkräfte mit einem Bachelor-Abschluss in Sozialer Arbeit FH zu je 50 Stellenprozent angestellt, eine Frau und ein Mann. Die Fachpersonen sind seit vier resp. zwei Jahren in der Regionalen Jugendarbeit Lotten tätig.

Geführt wird die Regionale Jugendarbeit Lotten von der Jugendarbeitskommission, der Vertreterinnen und Vertreter der drei Trägergemeinden und der Kreisschulpflege angehören. Das primäre Planungs- und Führungsinstrument ist eine Jahresplanung, welche an einer durch eine externe Fachperson moderierten Retraite festgelegt wird. Ein aktuelles strategisches Jugendkonzept liegt nicht vor, was eine Schwäche darstellt.

Die Regionalisierung der Jugendarbeit über die drei Lottengemeinden ermöglicht, dass ein Team von zwei Jugendarbeitenden mit einer Teilzeitanstellung von je 50 Stellenprozent tätig sein kann. Die Regionalisierung stellt für die Jugendarbeitenden eine Herausforderung dar, da u.a. mit wenig Ressourcen in drei Gemeinden Leistungen erbracht werden und über die drei Gemeinden hinweg ein grosses Netzwerk bewirtschaftet werden muss.

Das aktuelle Team bezieht die Jugendlichen aktiv in die Angebote ein. Dazu gehört, dass die Jugendlichen ihre Ideen, unterstützt durch die Jugendarbeitenden, projektförmig umsetzen können. Diese partizipativ-bedürfnisorientierte Arbeitsweise entspricht den aktuellen fachlichen Standards.

Eine partizipative Arbeitsweise ist für die Fachpersonen anspruchsvoller und einiges aufwändiger, als Jugendlichen bloss ein «Konsumangebot» bereitzustellen. Der zusätzliche Aufwand ermöglicht es den Jugendlichen, sich aktiv einzubringen und sich zu engagieren: Die Offene Jugendarbeit wird so von einem «sinnvollen Freizeitangebot» zusätzlich zu einem Ort der auserschulischen Förderung und des informellen Lernens.

Die Fachpersonen der Regionalen Jugendarbeit Lotten sind gut mit den Schulen, den Schulleitungen und der Schulsozialarbeit vernetzt. Die Nähe zu den Schulen ermöglicht es den Fachpersonen, auf einfache Weise mit allen Jugendlichen, welche die Oberstufe besuchen, in Kontakt zu treten – auch mit jenen, die das Jugendbüro in Rapperswil oder das Chill-in nicht aufsuchen. Gleichzeitig können die Schulen von den spezifischen Zugängen, Rollen und Arbeitsweisen der Jugendarbeit profitieren. Die Kooperation der Schulen mit der Regionalen Jugendarbeit Lotten kann als Win-Win-Situation betrachtet werden: Die investierten Stunden, etwa beim Engagement im Rahmen von Jugendfesten, werden durch den erleichterten Zugang zur Zielgruppe und zu Räumen sowie die gesteigerte Bekanntheit aufgewogen.

Durch das Profil einer partizipativen Jugendarbeit mit einem Schwerpunkt auf Lebensgestaltung richten sich die Angebote an alle Jugendlichen aus Rapperswil, Hunzenschwil und Schafisheim – und nicht primär an kleinere Zielgruppen mit besonderen Bedarfen.

Die Jugendarbeitenden stehen Jugendlichen situativ bei Fragen und Problemen zur Verfügung. Zusätzlich übernehmen sie bei ernststen Problemen eine niederschwellige Triage- und Früherkennungsfunktion: Probleme von Jugendlichen zeigen sich meist zuerst in der Freizeit. Durch die erwähnte, gute Vernetzung mit der Schule ist es den Fachpersonen leicht möglich, Jugendliche an die Schulsozialarbeit zu verweisen. Bei anderen Problemlagen motivieren die Jugendarbeitenden die Betroffenen spezifische Beratungsstellen aufzusuchen. Zusätzlich stehen die Jugendarbeitenden Eltern und Bezugspersonen von Jugendlichen für jugendspezifische Informationen zur Verfügung.

Zentrale Angebote der Regionalen Jugendarbeit Lotten

Die Regionale Jugendarbeit Lotten macht ein vielfältiges Angebot. Trotz der Einschränkungen durch die COVID-Pandemie kann im Hinblick auf die letzten drei Jahre festgehalten werden, dass die Angebote von den Jugendlichen gut genutzt werden: Die Nutzungsfrequenzen liegen, im Vergleich zu ähnlichen Angeboten, in einem hohen bis sehr hohen Bereich.

Die Angebote werden nach aktuellen fachlichen Standards erbracht, sind entsprechend geplant und dokumentiert.

Anlaufstelle Regionale Jugendarbeit Lotten/Jugendbüro in Rapperswil

Das Büro der Regionalen Jugendarbeit Lotten dient zusätzlich zum Arbeitsort der Jugendarbeitenden als Anlaufstelle mit festen Öffnungszeiten mit einer PC-Ecke für Bewerbungen/Lehrstellensuche und Infomaterial für Jugendliche, Erwachsene und Interessierte.

Zusätzlich zu den festen Öffnungszeiten (jeweils donnerstags, 16h bis 18h) erfolgt die Kontaktaufnahme der Jugendlichen meist über Telefon und E-Mail. Die Erhebung der Nutzungsfrequenz der letzten drei Jahre ergab, dass die meisten Jugendlichen und fast alle Erwachsenen Telefon und E-Mail als Kontaktmöglichkeit bevorzugen. Es ist jedoch ein übliches Muster, dass Jugendliche bei besonderen Fragen, Beratungsbedarf oder dem Wunsch mit den Jugendarbeitenden auszutauschen das Jugendbüro zu den Öffnungszeiten aufsuchen. Die Häufigkeit dieser Kontaktaufnahmen bewegt sich im Vergleich mit ähnlichen Stellen in einem guten Bereich (ca. ein bis zwei persönliche Kontaktaufnahmen pro Öffnungszeit).

Offener Jugendtreff «Chill-in»

Das Chill-in ist ein offener Jugendtreff für die Lottengemeinden mit dem Standort Hunzenschwil. Die Öffnungszeiten sind jeweils mittwochs und freitags. Von einer bedeutenden Gruppe von Jugendlichen wird dieser Jugendtreff als wichtiger Treff- und Rückzugsort erlebt, wo man sich entspannen und neue Leute kennenlernen kann.

Der Treff verfügt über drei Bereiche resp. Räume: den Chill-, Disco- sowie ein Gamebereich. Die drei Räume ermöglichen, dass Jugendliche den Treff unterschiedlich nutzen können. Der Discoraum wurde als grösster und beliebtester Raum in den vergangenen zwei Jahren mit

Jugendlichen umgestaltet. Der Gamebereich resp. das gemeinsame Spiel an Gamekonsolen geniesst bei den Treffbesucherinnen und -besuchern einen hohen Stellenwert.

Der Jugendtreff wird im Vergleich zu ähnlichen Angeboten überdurchschnittlich gut besucht. Die Besucherzahl stösst oft an die aus Brandsicherheitsüberlegungen 2017 eingeführte Obergrenze von 50 Personen, die sich gleichzeitig im Treff aufhalten dürfen. D.h. Jugendliche müssen draussen warten, bis andere den Treff verlassen, bevor sie eintreten können.

Die Jugendarbeitenden nehmen die Wünsche der Jugendlichen für thematische Öffnungszeiten und spezielle Aktionen (Weihnachts-Backen) auf und beziehen das Chill-in-Betriebsteam sowie die Besucherinnen und Besucher eng in den Betrieb des Treffs ein: Von der Auswahl der angebotenen Getränke und Snacks bis hin zu dem zusammen ausgearbeiteten «Hausregeln».

Die Beliebtheit des Treffs ist nicht nur ein Indikator für die Qualität der geleisteten Arbeit, sondern auch starkes Indiz, dass die Jugend in den Lottengemeinden vergleichsweise wenig segmentiert ist: Dies ist eine gute Voraussetzung für eine Jugendarbeit, die sich an alle Jugendlichen richtet, da die Nutzung resp. Nichtnutzung von Angeboten nicht primär auf Gruppenzugehörigkeiten zurückgeht.

Aus jugendarbeiterischer Sicht hat das Chill-in-Team eine besondere Bedeutung: Die Teammitglieder erleben das Chill-in als Ort, an dem sie mit Gleichaltrigen ihre Ideen verwirklichen und Verantwortung übernehmen können. Durch den engen Kontakt mit den Teammitgliedern erhalten die Jugendarbeitenden ein direktes Feedback aus der Zielgruppe und das Team übernimmt zusätzliche Brückenfunktionen zu den Gleichaltrigen.

Bei den Jugendlichen besteht ein starker Wunsch/Bedarf nach mehr und längeren Öffnungszeiten, was mit der aktuellen Stellendotierung nicht verwirklicht werden kann.

Tanzcamp

Mit dem Tanzcamp wird eine langjährige Zusammenarbeit mit der MS Sports AG (mssports.ch) weitergeführt. Pro Jahr nehmen zwei bis drei Gruppen (17 und 29 Teilnehmende) an diesem Angebot teil.

Lehrstellentraining

Eine Spezialität der Regionalen Jugendarbeit Lotten ist das Lehrstellentraining. In diesem intensiven Workshop werden in Sechser- bis Siebenergruppen alle wichtigen Kenntnisse und Fähigkeiten für eine erfolgreiche Lehrstellensuche und -bewerbung trainiert (vom ersten Telefon- bis zum Auftritt beim Vorstellungsgespräch). Pro Jahr bietet die Regionale Jugendarbeit Lotten je nach Nachfrage zwei bis drei dieser Trainings an.

Die Wirkung und Qualität dieser Trainings scheinen unter den Eltern von Jugendlichen bekannt zu sein: Es ist üblich, dass die Eltern die Jugendlichen anmelden.

Vernetzung mit den Schulen

Ein nicht zu unterschätzender Teil der Wirkung der Regionalen Jugendarbeit Lotten geht auf die gute Vernetzung mit den Schulen zurück.

Im Rahmen von Pausenhofaktionen werden die Jugendlichen drei bis fünf Mal pro Jahr direkt an den Schulstandorten der Kreisschule Lotten aufgesucht. Das Ziel dieser Aktionen ist es, das Angebot bekannt zu machen, Jugendliche kennen zu lernen und die Befindlichkeiten, Wünsche und Anliegen der Jugendlichen zu erfahren. Zusätzlich werden alle Sechstklässlerinnen und -klässler im Rahmen von Schulstunden zusammen mit den Lehrpersonen in das Chill-in eingeladen.

Überregionale Vernetzung

Die Regionale Jugendarbeit Lotten ist mit allen relevanten Stellen in der Region und im Kanton Aargau vernetzt und beteiligt sich aktiv bei überregionalen Angeboten, wie dem kantonalen Mädchen- und Bubenkulturtag und dem regionalen Jugendkulturtag.

Hohe Nutzung der Angebote

Die Rückmeldungen der Jugendlichen und die Analyse der Dokumente lässt den Schluss zu, dass die Regionale Jugendarbeit Lotten bei der Hauptzielgruppe einen sehr guten Ruf besitzt. Dies widerspiegelt sich in der überdurchschnittlich hohen Zahl von Jugendlichen, welche die Regionale Jugendarbeit Lotten erreicht.

Die Hauptgründe der hohen Nutzungsfrequenz sind primär in den Angeboten sowie im Engagement der Jugendarbeitenden zu suchen. Zusätzlich sind die eher dörfliche Struktur der Lottengemeinden, die Gemeindegrössen, eine wenig segmentierte Zielgruppe, die Schulstandorte in den Lottengemeinden und die Distanz zur nächsten Stadt unterstützende Rahmenbedingungen für eine Jugendarbeit mit dem aktuellen Profil.

In der Befragung der Schlüsselpersonen finden sich zahlreiche Anhaltspunkte, dass die Regionale Jugendarbeit Lotten bei einer Mehrheit der Eltern über einen guten Ruf verfügt. Dies führt wiederum dazu, dass die Eltern ihren Kindern «erlauben» etwa den Jugendtreff zu besuchen.

Für die Analyse wurden primär die Zahlen von 2019 und anfangs 2020 verwendet, da wegen der COVID-Pandemie im Jahr 2020 nicht alle Veranstaltungen stattfinden konnten. Die Befragung der Jugendlichen (siehe unten) enthält starke Hinweise, dass das Bedürfnis sich in der Freizeit zu treffen und Angebote der Jugendarbeit zu nutzen, gross sein wird, sobald sich die Situation normalisiert.

Befragung der Hauptzielgruppe als Stimmungsbild

Im Rahmen dieser Expertise führten die Jugendarbeitenden im Auftrag des Studienautors eine Kurzbefragung bei den Jugendlichen durch. Dazu wurden zwischen dem 11. Dezember 2020 und dem 20. Januar 2021 die Meinungen und Wünsche der Jugendlichen erhoben: Befragt wurden das Chill-in Team, die Chill-in-Besucherinnen und -Besucher sowie die Schülerinnen und Schüler in Hunzenschwil, Schafisheim und Rapperswil in Pausenhofaktionen.

Die Umfrage umfasst vier Bereiche: Eine Einschätzung, ob und was an der Jugendarbeit gefällt; welche Angebote gewünscht werden; ob und wofür sie sich engagieren wollen und allgemeine Rückmeldungen.

Das Ziel der Befragung war die Erhebung eines evidenzgestützten Stimmungsbildes bei den Jugendlichen. Im Rahmen dieser Expertise werden die wichtigsten Ergebnisse dieser Befragung auf kurzem Raum dargestellt:

1. Die Regionale Jugendarbeit Lotten als Ganzes und ihre Angebote werden von den Jugendlichen bei der Befragung mit einer überwältigenden Mehrheit positiv eingeschätzt. Ein Resultat, das – aus der Erfahrung ähnlicher Befragungen – so nicht selbstverständlich ist. Dies kann, wie bereits erwähnt, sowohl als Indikator gelten, dass das Angebot den Bedürfnissen und Vorstellungen der Zielgruppe entspricht und die Jugendarbeitenden bei den Jugendlichen «gut ankommen».
2. Das Chill-in ist für die Zielgruppe das mit Abstand wichtigste Angebot der Regionalen Jugendarbeit Lotten. Von den 343 schriftlichen Einzelrückmeldungen bezogen sich 207 auf das Chill-in. Die Anzahl der positiven Rückmeldungen belegen die Bedeutung des Treffs für die 12- bis 16-jährigen Jugendlichen der Lottengemeinden. Negative Rückmeldungen auf den Treff waren bei den Pausenhofaktionen äusserst selten – und bei der Befragung der Chill-in-Besucherinnen und -Besucher nicht existent.
3. Eines der Hauptergebnisse der Befragung ist der grosse Wunsch der Jugendlichen nach mehr und längeren Öffnungszeiten des Chill-ins. Ein Wunsch, der von den Jugendlichen bereits mehrfach mit Nachdruck geäussert wurde – auch in einer Unterschriftensammlung (siehe Hinweis unten).
4. Bei der Frage nach der Bereitschaft zum Engagement in der Jugendarbeit fällt auf, dass sich eine grössere Gruppe (mehr als 20 Jugendliche) beim Chill-in-Team engagieren oder eine Aufgabe im Treff übernehmen will.

Hinweis: Der in der Kurzuntersuchung festgestellte Wunsch nach mehr und längeren Öffnungszeiten zeigte sich, wie erwähnt, bereits mehrfach. Aussergewöhnlich ist die von den Jugendlichen initiierte Unterschriftensammlung mit dem Wunsch nach mehr Öffnungszeiten, die Ende Januar 2020 von 170 Jugendlichen der Jahrgänge 2002-2010 unterzeichnet wurde.

Schlüsselpersonenbefragung

Neben der Erhebung eines Stimmungsbildes der Jugendlichen wurden Schlüsselpersonen schriftlich befragt. Von den angefragten Personen sandten 17 Personen den Fragebogen zurück. Davon waren 16 Fragebogen auswertbar. Erfreulicherweise beteiligten sich alle angefragten Gemeinderäte und Schulleitenden an der Untersuchung.

Der Fragebogen bestand aus vier geschlossenen Einschätzungsfragen und einem Hauptteil mit offenen Fragen zur Regionalen Jugendarbeit Lotten. Bei den geschlossenen Fragen fällt auf, dass auf einer vierstufigen Skala (Wert 1 bis 4) der Durchschnitt der drei Fragen nach der Kompetenz der Jugendarbeitenden (Durchschnitt: 3,7), der Qualität der Angebote (Durchschnitt: 3,6) und der Wichtigkeit der Jugendarbeit als Ganzes (Durchschnitt: 3,4) jeweils hoch ausfiel. Die Angebote sind den Schlüsselpersonen unterschiedlich bekannt: Die Frage, ob sie die Angebote kennen, ergab einen Durchschnitt von 3.0 verbunden mit einer grossen Streuung.

Bei der Auswertung der qualitativen Rückmeldungen zeigte sich, dass der «Grundtenor» aller Rückmeldungen recht ähnlich war: Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass alle Schlüsselpersonen mit der Regionalen Jugendarbeit Lotten zufrieden sind und die Qualität der Angebote loben.

Interessant ist, dass sich bei der Auswertung zwei klare Gruppen mit jeweils ähnlicher Antworttendenzen bilden: die Vertreterinnen und Vertreter der Politik einerseits und die Schule zusammen mit den Eltern andererseits.

Stärken aus Sicht der Schlüsselpersonen

Als Stärken der Regionalen Jugendarbeit Lotten nannten beide Gruppen unisono die guten Angebote.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Politik betonten, die Jugendarbeit sei auf Gemeinden ihrer Grösse zugeschnitten, aber wegen der Arbeit über die Gemeindegrenzen hinweg anspruchsvoll. Ebenso wurde erwähnt, dass die Jugendlichen in Projekten mitgenommen, Ideen gesammelt und umgesetzt werden. Es werden ihnen ein Ziel für das spätere Leben gegeben und geholfen ihre Probleme zu lösen.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Schule und der Eltern sahen als Stärke, dass die Jugendarbeit die Jugendlichen aus allen drei Gemeinden kennen und diese bei der Freizeitgestaltung unterstützen. Auch würden den Jugendlichen neutrale und unabhängige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen.

Schwächen aus Sicht der Schlüsselpersonen

Die Vertreterinnen und Vertreter der Politik betonten in ihren Rückmeldungen, dass die unterschiedlichen Ausgangslagen und die Uneinigkeit in der Politik («nicht alle ziehen am gleichen Strick») und die regionalen Unterschiede bei den Schulen zu den Schwächen der Regionalen Jugendarbeit gehören.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Schule und der Eltern sahen die Schwächen der Jugendarbeit in den kleinen Pensen und fehlenden Ressourcen begründet und wünschen sich ein offenes Treffangebot in allen drei Gemeinden.

Angebotsveränderungen aus der Sicht der Schlüsselpersonen

Die Vertreterinnen und Vertreter der Politik wünschen sich neben mehr Öffentlichkeitsarbeit, dass noch mehr Jugendliche eingebunden werden und mehr Präsenz an den Hotspots sowie die Nutzung von Synergien mit der Schule und der Polizei. Eine Vertretung der Politik ist der Meinung, dass die Jugendarbeit weniger Aufgaben der Schulen übernehmen soll und Angebote, welche von den Jugendlichen nicht nachgefragt werden, nicht mehr angeboten werden sollen.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Schule und der Eltern möchten vermehrt den Fokus auf die Oberstufe und 6. Klasse legen. Zudem wünschen sie längere Öffnungszeiten für Jugendliche der Primarschule und Kooperationen mit den Kirchen und Ortsvereinen. Niemand aus der Gruppe der Schule und Eltern wollte, dass bestehende Angebote gestrichen werden.

Bedeutung aus der Sicht der Schlüsselpersonen

Die Bedeutung der Regionalen Jugendarbeit wird von den meisten hoch eingeschätzt: Zehn Personen schätzen die Bedeutung gross bis sehr gross ein. Drei Personen gaben an, die Bedeutung schwer einschätzen zu können. Eine Person schätzt die Bedeutung, wegen der zahlreichen Dorfvereine, eher gering ein. Zwei Personen gaben keine Einschätzung ab.

Wichtigkeit Angebote aus der Sicht der Schlüsselpersonen

Das Chill-in und die Beratung von Jugendlichen wurde von den meisten Schlüsselpersonen als wichtige Angebote genannt.

Eine Vertretung aus der Politik nannte die Wichtigkeit der aufsuchenden Jugendarbeit.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Schule nannten zusätzlich die Wichtigkeit der Mitarbeit bei den Jugendfesten, die Sport- und Pausenhofaktivitäten und dass die Jugendarbeitenden niederschwellig Kontakte zu den Jugendlichen knüpfen.

Weniger wichtige Angebote der Regionalen Jugendarbeit Lotten aus der Sicht der Schlüsselpersonen

Eine Vertretung aus der Politik nannte die Mitarbeit bei den Jugendfesten und die Zusammenarbeit mit der Schule (aus Ressourcengründen) als weniger wichtig. Kurse und Workshops sollen nicht in Konkurrenz mit Vereinsangeboten stehen.

Sechs Personen betonten ausdrücklich, dass es aktuell keine unwichtigen Angebote gibt.

Neue Angebote aus der Sicht der Schlüsselpersonen

Die Vertreterinnen und Vertreter der Politik wünschen sich neue präventive und medienpädagogische Angebote. Eine Person sah als neue Aufgaben, sicherzustellen, dass jede und jeder

Jugendliche in einem Ortsverein aktiv wird und dass für Jugendliche ohne Lehrstelle eine Anschlusslösung gesucht werde.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Schule und der Eltern möchten in allen Gemeinden einen Jugendtreff und zusätzliche Begegnungsangebote.

Workshop der Jugendarbeitskommission

Im Rahmen eines Online-Workshops am 28. Januar 2021 wurden mit der Jugendarbeitskommission dieselben Fragen bearbeitet, wie von den übrigen Schlüsselpersonen. Hier zeigte sich die grosse Zufriedenheit der Kommission mit der Arbeit der beiden Fachpersonen.

Als Stärken wurden von der Kommission genannt: Die Niederschwelligkeit des Angebotes; die partizipative Arbeitshaltung; die guten Ortskenntnisse der Jugendarbeitenden; die langjährige Erfahrung der Kommission; die gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Schulen; optimale Ergänzung im Team und die gute Teamzusammenarbeit der Jugendarbeitenden.

Als Schwächen der Regionalen Jugendarbeit Lotten betrachtet die Kommission: Geringe Ressourcen und die geografische Distanz zwischen den Dörfern, erschwerend kommt hinzu, dass es nur einen Treff gibt.

Die Jugendarbeitskommission schätzt die Bedeutung der Regionalen Jugendarbeit Lotten, seitdem das aktuelle Team hier arbeitet, hoch ein: Die Zahl der Besucherinnen und Besucher im Chill-in und an Veranstaltungen/Anlässen hat zugenommen. Die Jugendlichen fühlen sich durch die Jugendarbeitenden angesprochen und die Jugendarbeitenden kommen bei den Jugendlichen gut an. Die Bedeutung der Jugendarbeit wird durch die partizipative Arbeitsweise erhöht: Jugendliche werden animiert mitzuarbeiten, sie werden ernst genommen und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Vier Angebote wurden von der Jugendarbeitskommission als besonders wichtig herausgehoben:

1. Das Chill-in kommt bei den Jugendlichen sehr gut an. Es ist ein Freiraum für Jugendliche und ein wichtiger Punkt im Angebot. Das Chill-in erlaubt es den Jugendlichen, sich zu treffen und «ungestört» ihre Freizeit zu verbringen.
2. Der Fairplay-Tag in Zusammenarbeit mit der Schule: Durch diese Kooperation profitieren einerseits die Schülerinnen und Schüler, andererseits lernen sie die Jugendarbeit resp. die Jugendarbeitenden kennen.
3. Das Lehrstellentraining ist ein Angebot, bei dem die meisten Teilnehmenden von ihren Eltern angemeldet werden. Die Rückmeldungen der Jugendlichen nach dem Workshop sind jedoch sehr gut. Sie erleben das Training praxisnäher als die Hinweise, welche sie in der Schule zur Lehrstellensuche erhalten.
4. Die Beratung der Jugendlichen durch die Jugendarbeitenden, welche wichtige ausserfamiliäre Ansprechpersonen sind.

Analyse der eingesetzten Stunden und Benchmarking mit vergleichbaren Gemeinden

Die Analyse der Ressourcen/Arbeitsstunden erfolgt in zwei Schritten: In einem ersten Schritt werden die eingesetzten Arbeitsstunden mit den Tätigkeiten der Regionalen Jugendarbeit Lotten relationiert. In einem zweiten Schritt werden die Stellendotierungen vergleichbarer Gemeinde als Benchmark mit der Dotierung der Regionalen Jugendarbeit Lotten verglichen.

Analyse der eingesetzten Arbeitsstunden

Die detaillierte Planung und das mustergültige Reporting erlauben es, einen akkuraten Überblick über die eingesetzten Stunden der beiden Jugendarbeitenden der Regionalen Jugendarbeit Lotten zu erhalten.

Auf Grund dieser Daten kann die Ressourcenaufteilung als zweckmässig und üblich bezeichnet werden. Positiv fällt auf, dass rund zwei Drittel der Stunden für die direkte Arbeit mit Jugendlichen in Rapperswil, Hunzenschwil und Schafisheim und die Vernetzung resp. regionale Angebote aufgewendet werden. Rund 29 Prozent der Arbeitsleistung entfällt auf das Chill-in als zentrales Angebot.

Die notwendigen Planungs- und Overhead/Sockelarbeitsstunden (z.B. Planung, Kommissionsarbeit, Reporting, Administration, Berichte) bewegen sich in einem für die Grösse und Komplexität der Stelle angemessenen Rahmen.

Die Analyse zeigt, dass die zur Verfügung stehenden Stunden gemessen an den Aufgaben der Regionalen Jugendarbeit Lotten, der Grösse der Zielgruppe und der Arbeit über drei Gemeinden hinweg sehr limitiert resp. zu klein sind. Die aktuell zur Verfügung stehenden Stunden reichen nicht aus, um die aktuellen Leistungen zu erbringen: So wurde in den letzten Jahren die Weiterbildung der Mitarbeitenden zu Gunsten des Tagesgeschäftes vernachlässigt. Dies kann mittelfristig weder im Interesse der Mitarbeitenden noch der Arbeitgebenden sein.

Benchmarking mit ähnlichen Gemeinden

Die wichtigsten Ressourcen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind die Jugendarbeitenden resp. die Arbeitsstunden, welche ihnen für ihre Arbeit zur Verfügung stehen. Als Kennzahl für die Ressourcenausstattung einer Jugendarbeitsstelle gilt im Fachdiskurs die Stellenprozente pro 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern¹.

¹ Der Dachverband Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (doj) empfiehlt ab 200 Stellenprozente pro 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern als Stellendotation für eine Kinder- und Jugendarbeit, welche die aktuellen Bedarfe der Zielgruppe decken kann.

Für die Regionale Jugendarbeit Lotten bedeutet dies: Die gesamte Bevölkerung beträgt 12'524 Einwohnerinnen und Einwohner. Es stehen 100 Stellenprozent zur Verfügung. Dies entspricht *80 Stellenprozent pro 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner*.

Im Auftrag des Studienautors holte die Regionale Jugendarbeit Lotten diese Kennzahlen bei drei Gruppen von Gemeinden ein:

- Aargauer Gemeinden mit ähnlicher Einwohnerzahl (Tabelle 1)
- Umliegende Gemeinden für den regionalen Vergleich (Tabelle 2)
- Gemeinden ähnlicher Einwohnerzahl wie die Anstellungsgemeinde Rapperswil (Tabelle 3).

Tabelle 1: Aargauer Gemeinden mit ähnlicher Einwohnerzahl

Ortschaft/Region	Einwohner/innen	Stellenprozent ²	Kennzahl ³
Lottengemeinden	12'500	100	80
Rheinfelden	13'500	230 (250)	170 (185)
Brugg	12'500	215 (235)	157 (187)
Spreitenbach	12'100	170 (190)	140 (157)
Durchschnitt	50'600	715 (775)	141 (153)

Tabelle 2: Regionaler Vergleich

Ortschaft/Region	Einwohner/innen	Stellenprozent	Kennzahl
Lottengemeinden	12'500	100	80
Aarau	21'500	320 (340)	149 (158)
Möriken-Wildegg	4'500	75	167
Gränichen	8'000	70	88
Lenzburg	10'900	120	110
Seon	5'200	50	96
Beinwil a.S./Birrwil	4'500	50	111
Durchschnitt	67'100	785	117 (119)

Tabelle 3: Vergleich Gemeinden ähnlicher Einwohnerzahl wie die Anstellungsgemeinde Rapperswil

Ortschaft/Region	Einwohner/innen	Stellenprozent	Kennzahl
Rapperswil	5'500	44 ⁴	80
Fislisbach	5'600	100 (120)	178 (214)
Kaiseraugst	5'500	140	255
Durchschnitt	16'600	284	171 (183)

² Stellen von Personen in Ausbildung und Zivildienstleistende werden in der Kennzahl mit der Hälfte der effektiven Anstellung berechnet. In der Klammer die effektiven Zahlen inkl. Personen in Ausbildung und Zivildienstleistende.

³ Stellenprozent pro 10'000 Einwohner/innen

⁴ 100 Stellenprozent der Regionalen Jugendarbeit Lotten umgerechnet auf die Gemeindegrösse von Rapperswil

Es fällt auf, dass in allen drei Vergleichen die Regionale Jugendarbeit Lotten mit einer Kennzahl von 80 über die geringsten Stellenprozenten pro 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern verfügt. Verglichen mit dem jeweiligen Durchschnitt liegt diese Kennzahl 37 bis 91 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der jeweiligen Vergleichsgruppe. Dies bedeutet: Der Regionalen Jugendarbeit Lotten stehen verglichen mit den jeweiligen Durchschnittswerten signifikant weniger Stellenprozente zur Verfügung.

Empfehlung auf Grund der Ressourcenanalyse

Gemessen an den Aufgaben der Regionalen Jugendarbeit Lotten und der erbrachten Leistungen sowie im Benchmarking müssen die Ressourcen aus fachlicher Sicht als zu tief betrachtet werden: Die aktuell zur Verfügung stehenden 100 Stellenprozent (resp. 80 Stellenprozent pro 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner) reichen nicht aus, um den Bedarf an Leistungen – und die Wünsche der Jugendlichen – zu decken.

Eine interne Umlagerung von Ressourcen oder ein Verzicht von Leistungen ist weder sinnvoll noch möglich.

Auf Grund der durchgeführten Analyse ist es aus einer fachlichen Perspektive angezeigt, die Ressourcen der Regionalen Jugendarbeit um 40 bis 50 Stellenprozente anzuheben. Die zusätzlichen Ressourcen sollen primär für zusätzliche Leistungen im direkten Kontakt mit den Jugendlichen der Lottengemeinden aufgewendet werden, d.h. in zusätzliche Öffnungszeiten des Chill-ins oder für die Umsetzung von Projekten mit Jugendlichen.

Die empfohlenen, neu 140 bis 150 Stellenprozente entsprechen mit einer Kennzahl von 112 bis 120 Stellenprozenten pro 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern ungefähr dem regionalen Durchschnitt, sie liegt aber immer noch deutlich unter dem Mittel der Aargauer Gemeinden vergleichbarer Grösse.